

Laudatio
anlässlich der
Verleihung des
Fachpreises in der Kategorie
„Freizeit, Kultur und Sport“

im Rahmen der Inklusionspreisverleihung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Filomena Muraca Schwarzer
(Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V.)

in Münster

6. Juli 2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Preisträger!!

Bei fast 80 Bewerbungen in der Kategorie "Freizeit, Kultur und Sport" und somit die Kategorie, in der es die meisten Anträge gab, war es für uns als Jury wirklich nicht einfach, sich für einen Preisträger zu entscheiden. Alle Projekte waren bemerkenswert, in ihrer Art oft sehr unterschiedlich und hätten an sich schon eine Auszeichnung verdient für ihr Engagement, Angebote für ein inklusives Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention, in ihrem Bereich anzubieten.

Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass selbst in der heutigen Zeit ein inklusives Miteinander in den Bereichen Freizeit, Sport und Kultur noch keine Selbstverständlichkeit ist.

Als Mensch mit Behinderung in der Gesellschaft angekommen zu sein, schafft ein Selbstwertgefühl und fördert dadurch Alltagskompetenzen. Dazu tragen Projekte in besonderer Weise bei, denn zu einem Projekt kann jeder nach seinen Fähigkeiten beitragen, unabhängig von seinen Leistungsstärken.

Der Preisträger in der Kategorie „Freizeit, Kultur und Sport“, ist die Gruppe "Regenbogentropfen" bei dem Caritasverband Rheine.

An der Planung, Realisierung und Ausführung der Aktivitäten dieser Jugend- und Freizeitgruppe werden alle beteiligt, unabhängig von einer Behinderung, sei es eine körperliche oder eine geistige. Die gleichberechtigte Beteiligung ist damit für alle Teilnehmer gegeben.

Neben dem gemeinschaftlichen Planen und Erleben befasst sich die Gruppe mit den Themen "Inklusion", "Barrierefreiheit" und "Soziale Kompetenzen". Dabei machen sie die Erfahrung, sich unbefangener begegnen und Berührungängste schneller abbauen zu können. Bislang wurden viele, selbst gewählte, Ziele bei diesem und den Vorläuferprojekten bereits erreicht. Zum Beispiel:

- ein Projekt mit dem Thema "Rollenbilder, weibliche und männliche Identität" oder
- die Planung und Erstellung von einem Inklusionsjahreskalender oder
- ein Schwarzlichttheaterstück mit dem Thema Inklusion oder auch
- eine gemeinsame Fahrt nach Wilsum.

Die Ideen der Gruppe sind nahezu unerschöpflich. Die bereits durchgeführten Aktionen und die weiteren Planungen hier aufzuzählen würden den Zeitrahmen stark strapazieren.

Die Ziele des Gesamtprojektes sind unter anderem

- die Vermittlung von Sozialkompetenzen zwischen Jungen und Mädchen mit und ohne Behinderung
- den Inklusionsgedanken auf kommunaler Ebene umsetzen, d.h. den Jugendlichen wird der Inklusionsgedanke nahegebracht, diese tragen ihn dann als Multiplikatoren in ihre Schulen, Familien, Peergroups und zu Freunden
- das Eröffnen von Möglichkeiten zur gemeinsamen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- die Nachhaltigkeit;
aus dem Projekt soll eine Gruppe entstehen, die sich über den Zeitraum des Projektes hinaus kontinuierlich trifft
- dass Mädchen und Jungen ohne und mit Behinderung, egal ob geistig oder körperlich, durch gemeinsame Planungen und Aktivitäten zu einer Gemeinschaft werden.

Meinen allerherzlichsten Glückwunsch an die Preisträger!